



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
106 (1896)**

298 (30.10.1896)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-68486](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-68486)

General-Anzeiger



(Wöchentliche Beilage.)

der Stadt Mannheim und Umgegend.

(Mannheimer Blatt.)

Mannheimer Journal.

(106. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Leserliste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgegend.

E 6, 2

E 6, 2

Telegraphische Adresse:
„Journal Mannheim.“
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2072.
Abonnement:
60 Wg. monatlich,
Bringerlohn 10 Wg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postauf-
schlag M. 2.30 pro Quartal.
Inzerate:
Die Colonel-Zeile 20 Wg.
Die Restanten-Zeile 60 Wg.
Eingel-Nummern 8 Wg.
Doppel-Nummern 5 Wg.

Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil
Herrn Redakteur Dr. F. Ziegler,
für den lokalen und von Herrn
Ernst Müller,
für den literarischen
Karl Apfel.
Notationsdruck und Verlag des
Dr. F. Ziegler'schen Buch-
druckerei.
(Erfte Mannheimer Typograph.
Anstalt.)
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des kaiserlichen
Bürgerhospital.)
Sammtlich in Mannheim.

Nr. 298.

Freitag, 30. Oktober 1896.

(Telephon-Nr. 218.)

Die Journalisten des Fürsten Bismarck.

Unter diesem Titel führt die „Köln. Bzg.“ Folgendes aus:

In nationalgefehlten Kreisen erörtert man jetzt vielfach die Frage, ob Fürst Bismarck in einem engeren oder engerem Zusammenhang mit jenen Enthüllungen stehe, die ein so prächtiges Bestreben erregt haben. Da schlechterdings nicht abzusehen ist, welchem vernünftigen politischen Zweck der Vertrauensbruch dienen soll, so kann man sich nur schwer mit der Vorstellung abfinden, daß der greise Staatsmann, der von der Liebe und Verehrung eines großen Volkes getragen wird, sich aus unerfülltem Haß gegen Caprioli immer wieder zu Anstößen sollte hinreichend lassen, denen der General ein eisiges Stillschweigen entgegensetzt. Wir sehen dieser Frage um so mehr Interesse entgegen, als wir die ersten Wachen des Caprioli'schen Regiments, die hier in Frage kommen, auf Schiffe bekämpft haben. Aber selbst heute, die an der gesamten Tätigkeit Caprioli's kein gutes Haar lassen, werden zugeben, daß hier der Angreifer mehr und mehr in eine Position geräth, die sich mit der Würde und dem Ansehen einer weltgeschichtlichen Persönlichkeit einfach nicht verträgt, zumal, wenn die blinde Nachsicht sogar die Interessen des Vaterlandes gefährdet. Es entspricht also einem Verstandesbedürfnis und einem lebenswürdigen Zuge der menschlichen Natur, die sich nicht gern ein hochtragendes, göttergleiches Idealbild zertrümmern läßt, wenn man sich nach andern Gelehrungen des leidigen Thatsachens umsieht. Nun ist es eine gesicherte Thatsache, daß die Magyaren, die sich bekanntlich einer sehr empfindlichen Epidemie erziehen und sich sogar weidlich ärgern können, wenn man ihre Hauptstadt Pest und nicht Budapest nennt, sich vor einigen Monaten bitterböse über einen Zeitartikel der Hamburger Nachrichten beschwert haben. Daraus erwiderte der Herr des Sachsewaldes, er sei ein alter Mann, der ruhig und in Frieden seinen Kohl baue und sich um Politik überhaupt nicht kümmerge; insbesondere habe er keinerlei Beziehungen mehr zu den Hamburger Nachrichten. Sieht man in dieser Antwort mehr als ein Beruhigungspulver, so würde sich der Thatsachens etwa also erklären. Die Hamburger Nachrichten haben sich von je her durch Unselbständigkeit und Kritikalität auszeichnet. Bedeutet z. B. unter dem ersten deutschen Reichsanwalt die Kölnische Zeitung einen Bismarck'schen Artikel ab, weil er der Sache Schaden würde, die er fördern sollte, so konnte man ziemlich sicher sein, ihn nach einigen Tagen in Hamburg aufzustanden zu sehen. Ebenso wenig Kritiklosigkeit zeigte das Blatt durch die Art, wie es nach dem Sturze Bismarck's verfuhr. Ein erfahrener Zeitungsmann würde hier manchen Antheil verthäten haben. Was soll ein vernunftbegabter Mensch z. B. dazu sagen, daß alle Regierungsmagazine aus der Zeit der Bismarck'schen Allmacht, die hinterher als unbrauchbar empfunden wurden, wie Kulturkampf und Reichsblatt, nachträglich in beharrlicher Weise von dem ganz einflussreichen Bismarck abgemalt und den ihm untergebenen Ministern zugeschoben werden? Es ist doch eine unkluge Taktik, auf Behauptungen herinzupreten, die bei jedem klugem nur ein Rächeln hervorrufen können. Das Blatt muß sich nun sagen, daß bei dieser Lage der Dinge seine Basis in der Pflege des Glaubens besteht, daß seine Versicherungen in Freidrichstraße ihre Weiße erhalten. Niemand würde das Blatt einer besondern Beachtung würdigen, wenn der Glaube schwände, daß in seinen Spalten Bismarck's Geist wehe. Es ist also denkbar, daß man etwa durch Verleumdung mit geistig untergeordneten Personen im Sachsewald eine stärker wohlgegründeten Glaubens sorgfältig weiterverfolgt, der inzwischen seine thatsächliche Begründung verloren hat.

Zur Reform des Justizwesens

Schreibt die „Nationall. Corr.“:

Die Freunde einer zeitgemäßen Reform unseres Justizwesens, namentlich in der Richtung der Wiedereinführung der Berufung gegen die Urtheile der Strafakten in erster Instanz und der Entscheidung unschuldig Verurtheilter, sind sich, mögen sie nun dem Reichstage angehören oder nicht, wohl darüber einig, daß ein abermaliges Hinusschieben oder das Scheitern der sogenannten Justiznovelle einen Verzicht auf die Erfüllung dringender Wünsche weiter Volkstheils auf unabweisbare Zeit hinaus gleichkommen würde. Die Schwierigkeiten für die Verwirklichung des Gesetzes beginnen erst mit dem Außerhalb der beiden Hauptfragen liegenden Bestimmungen, und da ist zu bemerken, daß der einschneidendste Streitpunkt erst durch die Commission geschaffen worden ist, indem sie zu § 7 der Strafsprossordnung einen den Gerichtsstand der Presse regelnden Beschluß faßte. Der die Aufhebung des Zeugniszwanges anordnende § 65a ist in der zweiten Lesung der Commission wieder fallen gelassen; es scheint indessen nicht ausgeschlossen zu sein, daß der Antrag auf Einschränkung dieses Paragraphen im Plenum erneuert wird. Als Streitpunkte von untergeordneter Bedeutung können die Beschlüsse der Commission über die Einstellung des Verfahrens und die Mittheilung einer Abschrift des Protokolls der Hauptverhandlung an den Angeklagten und den Betheiligten betrachtet werden.

Bei dieser Sachlage läßt sich der Stand der Dinge dahin kennzeichnen, daß es sich bei der bevorstehenden Verählung der Justiznovelle nur darum handeln kann, ob ein größeres oder ein geringeres Maß von Reformen zur Durchführung gebracht werden soll. Die Fragestellung, ob alle gewünschten Reformen verwirklicht werden sollen oder gar keine, halten wir von vornherein für ausgeschlossen. Damit ist unsere Grundsatzfrage auch der Weg gegeben, den jede Partei gehen muß, der es mit der endlichen Einführung der beiden Hauptreformvorschlüsse Ernst ist. Wir sind keineswegs der Meinung, daß der Reichstag, wie es von einer Seite vorgeschlagen wurde, von vornherein den Standpunkt seiner Commission verleihe und sich auf die Regierungsvorlage zurückziehen soll. Im Gegentheil; das contradictorische Verhalten in der zweiten Lesung muß mit voller Schärfe durchgeführt werden, schon um weiteren wünschenswerthen Reformen zu weichen, wie namentlich diejenige bezüglich der Presse, welche für die Zukunft vorzuarbeiten. Aber wenn sich dann, was wir als feststehend schon jetzt betrachten, ergeben sollte, daß die veränderten Bestimmungen in ihrem Widerstande gegen weitergehende Wünsche der Volkstheile nicht allein stehen, sondern auch eine Minderheit des Parlaments auf ihrer Seite haben, so wird sich die Reichstagsmehrheit nicht vergebens, wenn sie bei der dritten Lesung sich auf jene Reformen beschränkt, über welche ein Einverständnis zwischen ihr und den veränderten Regierungen erzielt ist. Sie wird das um so eher können, als die erneute Justiznovelle im Vergleich zu der vorjährigen einige nicht unwesentliche Verbesserungen auf-

weist; wir erinnern nur an die erweiterte Zulassung der Privatklage.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 30. Oktober.

In Bezug auf die Rückkehr des Majors v. Wisman nach Ostafrika wurden in letzter Zeit die verschiedensten Meldungen verbreitet. Wir haben bereits vor einigen Wochen die zuverlässigste Mittheilung bringen können, daß die Gesundheitsverhältnisse des tüchtigsten und erfährtesten aller unserer Afrikaner ihm leider einen längeren Aufenthalt in den Tropen unmöglich machen und daß er deshalb nicht daran denken kann, seinen Gouverneursposten wieder anzunehmen. Herr v. Wisman hat nun heute früh eine Konferenz mit dem Reichsfanzler Fürsten Hohenlohe gehabt, dem er seinen Entschluß, seine Stellung in Ostafrika aufzugeben, und die Bitte, ihn von seinem bisherigen Amte zu entbinden, unterbreitet hat. Somit wird man nun endgültig damit zu rechnen haben, daß dem Kanne, der sich als der tüchtigste Verwalter und Organisator des deutsch-ostafrikanischen Schutzgebietes und als der erfahrenste Kenner der afrikanischen Verhältnisse bewährt hat, der dauernde Aufenthalt in den Tropen künftig verweigert ist. Ob Herr v. Wisman auch späterhin noch eine Verwendung im Dienste der kolonialen Sache finden und dem Reichsdienste erhalten bleiben wird, muß dahingestellt bleiben. Mit dem endgültigen Rücktritt Wisman's wird nun auch die Frage nach der Wiederbesetzung der Gouverneursstelle dringend. Wie wir hören, dürfte ein Militär nicht zum Nachfolger Wisman's ausreichen werden; es scheint vielmehr festzustehen, daß ein Zivilbeamter demnach nach Ostafrika entsandt werden wird, um das Werk des bisherigen Gouverneurs fortzusetzen. Ueber die Personenfrage ist aber eine Entscheidung noch nicht getroffen; in den letzten Tagen wurde der Geheim Legationsrath Hellwig von der Kolonialabtheilung vielfach als der künftige Gouverneur von Deutsch-Ostafrika genannt; ob aber die Ernennung wirklich bevorsteht, dürfte sich in kurzer Zeit entscheiden.

Die weitläufig ausgesprochenen Betrachtungen unserer Centrumpresse über die gescheiterte anglikanisch-römische Kirchenunion beweisen eine starke Besorgnis vor dem Rückschlag des Ergebnisses bei dem englischen Protestantismus. Der anglikanische Kirchentag zu Shrewsbury hat seitdem die Berechtigung dieser Besorgnis vollständig erhärtet und zwar, obgleich der für die Union eifrig thätige Lord Halifax daran theilnahm. Auch bei der Curie ist die Befürchtung über das Ergebnis nicht ungeteilt. Zum Mindesten scheint dies der englische Ultramonianismus zu glauben, da gestern gleich zwei Abarbungen von ihm unter Führung des Cardinalerzbischofs Vaughan von Westminster dem Papst für seine betreffende Entscheidung danken sollten. Man weiß aber, daß Leo XIII. nach dem negativen Arbeitsergebnis der ersten curialischen Commission eine zweite niederlegen ließ, von der wenigstens ein Mitglied sich für die Anerkennung der anglikanischen Priesterweihe als für den Hauptpunkt in den Unionbedingungen der Anglikaner ausgesprochen hat. Bei dem bekannten Eifer des jetzigen Papstes für „Unionen“ mit anderen Kirchen ist diese Annahme übrigens ganz natürlich.

Die „Germania“ rügt — anlässlich der Erklärung des Reichsans — gegen die „Hamb. Nachr.“ — den Ausdruck „kaiserliche Regierung“. Damit ist das Blatt um ein Vierteljahrhundert hinter den Thatsachen zurück; so lange wird die Bezeichnung „kaiserliche Regierung“ amtlich gebraucht. Die Ansetzung des Wortes „Reichsregierung“ läßt sich, obwohl sie ebenfalls unhaltbar ist, wenigstens mit einigen Scheingründen unterrichten; eine kaiserliche Regierung gibt es schon darum, weil gewisse Regierungsrechte, u. A. die Leitung der auswärtigen Politik, ausdrücklich durch die Verfassung dem Kaiser übertragen sind.

Dem „Schwab. Merk.“ wird aus München, 27. Okt. mitgetheilt: Der Minister des Innern, Hr. v. Feilich, erklärt soeben wiederholt auf das Bestimmteste, daß über Bayern's Stellung zum sog. Handelsvertrag im Bundesrathe noch nichts entschieden sei. Das Gesetz enthalte Brauchbares und Nichteinwandfreies durcheinander und es bleibe dem Bundesrathe eine erhebliche Arbeit erst noch vorbehalten. Auch andere Regierungen hätten sich noch nicht bestimmt für oder gegen den noch vom Handelsminister v. Verlopp's stammenden Gesetzesentwurf ausgesprochen; so bestimmt auch die Presse über den Standpunkt der bayrischen Regierung berichtet, sicher beruhe das, was sie berichtet, lediglich auf Vermuthungen und nicht auf bestimmten Thatsachen. Ueber die Stellung Bayern's zur Zwangsummahnungsfrage läßt sich somit noch gar nichts Bestimmtes sagen und es scheint der Minister auch nicht im Entferntesten geneigt zu sein, vor der Stunde der Entscheidung seine Ansicht über diese hochwichtige Frage Preis zu geben.

Aus Sofia wird berichtet: Die Gründe für die Auflösung der Sobranje werden in einem amtlichen Bericht des Ministeriums an den Fürsten, wie folgt, angegeben: „Zur Zeit der Kammerwahlen führte die Patrioten aller Parteien der Haß gegen das damalige System (Stambulows) zusammen. Nachdem Dank der Weisheit des Fürsten und der Einigkeit der Sobranje mit diesem System gekrochen wurde, waren die Verhältnisse geregelt und die Mission erfüllt,

für die das Volk die Deputirten aussuchen hatte. Da jetzt andere Fragen in den Vordergrund getreten sind, wird der Fürst gebeten, dem Volke durch Neuwahlen Gelegenheit zu geben, seinem Willen in diesen Fragen Ausdruck zu verleihen.“ Im Anschluß hieran wird der Utsch des Fürsten veröffentlicht, der die Auflösung der Sobranje anordnet. — Ob des Ruhmes seiner „Weisheit“ wird Ferdinand selbst nicht wenig erstaunt sein, und die „Einigkeit“ der Sobranje ist auch längst dahin. Wie der „Progress“ meldet, werden der Ministerpräsident Stoulov und einige andere Minister demnächst Rundreisen in das Innere des Landes unternehmen, um das Programm der Regierung zu entwickeln.

Aus New-York wird per Kabel gemeldet: Graf Herbert Bismarck publizirt eine Erklärung, daß sein Vater den neulichen Brief erst nach gründlichem Studium der Währungsfrage geschrieben habe. Fürst Bismarck sei der Ansicht, die Politik der amerikanischen Silbermänner sei nicht revolutionär, sondern im Interesse des Gemeinwohls.

Deutsches Reich.

Karlsruhe, 27. Okt. Die Oberheinische Kirchenprovinz, die auch Württemberg und Hohenzollern umfaßt, ist erst durch päpstliche Bullen von 1821 und 1827 begründet. Auch die Gebiete von Rurhessen, Nassau und Frankfurt gehören dazu. Suffraganbischöfe befinden sich in Mainz, Limburg, Rottenburg und Fulda. An und für sich wollen die Wahlvorschriften für eine rasche Wiederbesetzung Sorge tragen; in der Praxis aber wird dies häufig nach Vorlage der Vorschlagslisten durch die Ausübung des staatlichen Zurückweisungsrechts gegenüber „minder genehmen“ Vorgeslagenen zur Unmöglichkeit. Die Vorschlagsliste ist für den Wahlweg werthlos, wenn es der Staatsregierung nicht möglich ist, unter den Vorgeslagenen mindestens drei (oder auch nur zwei) zur Auswahl für das Domkapitel zu belassen, d. h. wenn sie sich in Ausübung ihres Vorkaufsrechts besonders zu Gunsten des päpstlichen Friedens genötigt sehen würde, eine größere Anzahl der Präferirten als minder genehm zu bezeichnen. Mithingensfalls wird die Liste dem Domkapitel zur Ergänzung zurückgegeben, ein Verfahren, das wiederholt zur Anwendung kommen mußte. (St. P.)

Berlin, 28. Okt. Herr Rudolf Herzog hat, wie die „Post“ hört, das Haus Breitestraße 10 von den Krenau'schen Erben erworben und ist nunmehr im Besitze des ganzen Komplexes Breitestraße-Scharrenstraße und Brüderstraße bis zur Neumannsgasse. Die Häuser in der Brüderstraße werden augenblicklich zu einem Prachtbau umgewandelt und im Frühjahr 1897 mit dem Geschäftshaus Breitestraße vereinigt. Die Ausföhrung des Baues soll dem Baumeister Hochgürtel (Erbauer des neuen Operntheaters am Königsplatz) übertragen sein. Ferner soll auf Herzogs Terrain Johannisstraße-Ziegelstraße im nächsten Frühjahr ein großartiger Diefenmarkt für den Fuhrpark der Firma Rudolf Herzog erbaut werden. Auch die Front des Haupteingangshauses Breitestraße 10 wird eine große Verschönerung erfahren durch italienische Mosaikbelleidung, ähnlich dem Prachtbau der Versicherungs-Gesellschaft „New-York“ in der Leipzigerstraße.

Berlin, 28. Okt. Mehrere Blätter publiciren einen Aufruf der Gothaer Bürger an das deutsche Volk, es möge seine Stimme zu Gunsten der Durchführung des Reichstagsbeschlusses gegen den Duelleinsatz nachdrücklich erheben, ebenso wie für die Aufhebung der Militärgerichtsbarkeit bei allen nichtdienstlichen Vergehen. Der Aufruf ist an erster Stelle von dem Präsidenten des Gothaer Landgerichtes und des Landtages, Serlet, unterschrieben.

Militärzeitung.

Die Proviandämter der Militärverwaltung sind angewiesen, allen von Produzenten brauchbaren Vorrat anzulassen, und zwar um $\frac{1}{2}$ Mk. unter der höchsten Doconotirung der Berliner Werke zu bezahlen. Da der höchste Preis in Berlin nur für hervorstechend gute und $\frac{1}{2}$ Mk. darunter nur für ganz taubefreie schöne Waare bezahlt wird, so hört man, wie dem Berl. Tagebl. geäußert wird, von fachverständiger Seite äußern, daß die Art der Beschaffung des Naturalienbedarfs der Militärverwaltung und damit den Steuerzahlern schwere Opfer auferlegt, als wenn der Roggenbedarf durch Anläufe aus den großen Wasserzuföhren von inländischer oder fremder Waare gedeckt würde. Den Vortheil auf Kosten der Steuerzahler hat nicht die Landwirtschaft im Allgemeinen, sondern nur die einzelnen Produzenten, die gerade bei der Ablieferung an die Proviandämter in Frage kommen.

Marine.

Mit Bezug auf Zeitungs-Mittheilungen über eine Personalvermehrung in der Marine wird offiziell geschrieben: Die im Jahre 1892/93 eingeleitete organische Erhöhung des Personalbestandes der damals schon fertigen Schiffe ist in den inzwischen bewilligten Etat zur Durchführung gelangt. Schon im Etat für 1896/97 waren Forderungen für solche Schiffe nicht mehr enthalten. Dagegen waren bei einer ganzen Reihe von Uteeln Mehraufträge für Personalvermehrungen vermerkt, die sich als Folge jener Maßnahmen bezüglich der damals erst im Bau begriffen gewesenen Schiffe ergaben. In der Denkschrift zum Marineetat für 1892/93 war als Ziel für das Matrosenpersonal ein Friedensstand von der halben Besatzungstärke und für das Maschinenpersonal bei den neuen Schiffen ein solcher von zwei Drittel der vollen Besatzung bezeichnet. Es ist selbstverständlich, daß bei neuen Schiffen, die an und für sich wegen ihrer größeren Komplexität einen härteren Mannschaftsstand bedürfen, dieses Ziel auch im Auge behalten wird und daß, sobald es nötig wird, solche neue Schiffe zu bemannen, die entsprechenden Forderungen im Etat erscheinen. So sind nach im Etat für 1896/97 auf Grund der Denkschrift zum Etat für 1892/93 für die zuletzt fertig gestellten neuen Schiffe „Odin“ und „Regir“, welche in Kriegszuständen in den brimischen Gewässern als Schlachtschiffe Verwendung finden sollen, die Friedensmannschaft und zwar vom Matrosen- und Handwerkerpersonal $\frac{1}{2}$, und vom Maschinenpersonal $\frac{1}{2}$ der statmäßigen Besatzungen Vorbest. 94b bewilligt worden. Man

Schönheit, sie streut Blumen und Früchte aus, die sie einem Korbe entnimmt, den ein Jüngling ihr darreicht. Links liegt, inbrünstig blickend eine Bäuerin, rechts pflanzt eine Mutter mit ihrem Knaben einen Baum; der Hintergrund zeigt einen ruhenden Schäfer mit Hund und Herde.

Wendelsjohn Oper „Ein“ (die stondbalte Magd, Text von Hermann Weite) ist von der königlichen Hofoperleitung in Berlin zur Aufführung angenommen worden. Diese Schöpfung Wendelsjohns, der ein Heide Jolly Wendelsjohn-Vertheilung ist, hat in der letzten Spielzeit zu Köln einen großen Erfolg erzielt und steht noch nicht auf dem Repertoire.

Berlin. Das königliche Opernhaus soll wegen Umbaus des Bühnenraumes, der höher gelegt und erweitert werden soll, am 1. April n. J. auf längere Zeit geschlossen werden. Während des Umbaus werden die Operaufführungen nur im Kroll'schen Theater stattfinden.

Leipzig. Für das zweite Gastspiel der Mme. Ada Abing am Samstag hat sich Siegfried Wagner telegraphisch zum Besuch angemeldet. Mme. Abing, die Gräfin von der Großen Oper in Paris, singt an diesem Abende zum ersten Male die „Folde“ in deutscher Sprache. Darauf und aus dem Umstände, daß die Künstlerin für die nächsten Bayerischen Aufführungen als „Brundilde“ in Aussicht genommen worden ist, erklärt sich das Interesse, das man seitens der Familie Richard Wagner's an Mme. Abing nimmt. Man wird also bei den nächsten Festspielen eine Ausländerin mehr auf der Bayerischen Bühne bewundern können.

Unter dem Titel „Deutscher Bühnen-Spielplan“ geben Breckhoff und Härtel in Leipzig seit 1. Oktober in handlichen Monatsheften die übersichtlich alphabetisch geordneten Spielpläne aller bedeutenden Bühnen in Deutschland und Oesterreich heraus. Dieses Unterneben gründet sich auf ein Uebereinkommen der Verleger mit dem Deutschen Bühnenverein, dessen sämtliche Mitglieder zur Teilnahme am Bühnen-Spielplan verpflichtet sind. Die Monatshefte gewinnen dadurch einen offiziellen Charakter und bieten die Sicherheit für volle Richtigkeit der einzelnen Spielpläne. Für Bühnenkünstler, dramatische Autoren und Komponisten bilden diese Monatshefte somit ein werthvolles statistisches Nachschlagewerk. Die Verlagsbuchhandlung versendet an Interessenten das erste Heft auf Wunsch kostenfrei.

Adeleide Weite, die Dichterin des Textes von „Hänsel und Gretel“, Jungferndienerin Schwester, hat soeben ein neues Opernmärchen „Der Froschkönig“ veröffentlicht, wozu sie diesmal sich selbst die Musik geschrieben hat. Die kleine Kinderoper wird gegen Weihnachten am Kölner Stadttheater ihre Premiere erleben.

In Lemberg starb der einst berühmte Helvetener Wiesplatz Kaminski, 63 Jahre alt, an den Folgen einer Bühnenoperation.

Literatur und Wissenschaft.

Von dem „Oberbairischen Geschlechterbuch“, das die bair. Adelsfamilien herausgibt, ist soeben die 6. Lieferung erschienen, die die zur „Fülle“ reicht. Der Text ist von J. Kändler von Kändler bearbeitet und es sind auch diese Lieferung wieder vorzüglich in Holzschneidmanier hergestellte Wappen beigegeben. Immer mehr erkennt man, welches bedeutende Hilfsmittel das Geschlechterbuch und Verfassern von Familien durch dieses „Geschlechterbuch“ dargeboten wird.

Stuttgart. Unlängst feierte 80. Geburtsfest die dem schwäbischen Dichter J. G. Fischer aus Künzelsau der Liebe und Verehrung in außerordentlicher Fülle zu Theil geworden. Von nah und fern trafen Glückwünsche, poetische Widmungen, Blumenkranze und Geschenke aller Art überaus zahlreich ein. Die naturwissenschaftliche Fakultät der Universität Tübingen hat Fischer „in Anerkennung der Beobachtungen über das Leben der Vögel und deren flüchtiger dichterischer Verwerthung“ zum Ehrendoctor ernannt.

Neueste Nachrichten und Telegramme. Der Kaiser in Offen.

Offen, 28. Okt. Der Kaiser feierte gegen 5 Uhr nach der Villa Hügel zurück. An der Abendtafel, zu der etwa 60 Gedecke aufgelegt waren, nahmen außer dem Kaiser, dem Prinzen Heinrich mit Gefolge, Admiral Krupp, Staatssekretär Holmann und Graf-Kath Krupp und Gemahlin (heut: der Oberpräsident Raffae, Regierungspräsident v. Rheinbaben, der Kommandeur der 14. Division General-Leutnant Bräuer, v. Jund, Arthur Krupp und Gemahlin, Hauptmann Bräuer v. Ende und Gemahlin; ferner Oberbürgermeister Henigert, Bürgermeister Köhler, Landrat v. Bövel, Herr v. Dieringhoff-Scheel, Herr v. Schirr, sowie 20 Direktoren und andere Beamte der Kruppischen Werke. Die Tafelmusik wurde wiederum von dem westfälischen Schmund von Dr. 7 gestellt. Die Tafel trug einen herrlichen Schmuck von Orchideen. Graf-Kath Krupp brachte ein begeistertes aufgenommenes Hoch auf den Kaiser aus. Während der Tafel ließ ein Telegramm des Vorstandes des Beamtenvereins der Kruppischen Werke ein, welches das Geschlecht unauflöslicher Treue zum Kaiser zum Ausdruck brachte. Der Kaiser ließ dem Beamtenvereine für die treue Bewusstheit danken und listete für das Gelingen der Vereinigungslokale des Vereins und des Offener Schützenfestes und für den Besuch der Kaiserin in Offen in ein Exemplar seines Bildes „Der Kaiser“. Auch Herr und Frau Krupp erhielten je ein Exemplar. Weiter den bereits gemeldeten Auszeichnungen wurde auch dem Direktor Althöner der Kronen-Ordnung 3. Klasse, sowie den Beamten Krons, Herbachmann und Biemer und dem Privatsekretär Müller der Kronen-Ordnung 4. Klasse verliehen. Der Kaiser verabschiedete sich am 29. Oktober um 9 Uhr in der Villa Hügel und reiste alsbald in Begleitung des Prinzen Heinrich mit Gefolge nach Blankenburg ab.

Blankenburg, 28. Okt. Die Fahrt des Kaisers und des Prinzen Heinrich mit dem Grafen Kommerzienrat Krupp und dem militärischen und sonstigen Begleitern von Villa Hügel nach der Kruppischen Fabrik bildete für unsere Gemeinde zugleich die Gründung der Althönerstraße, indem der Kaiser diese Straße zuerst durchfuhr. Die Straße durchschneidet unsere Gemeinde in einer Länge von 2 1/2 Kilometer und hat eine Breite von 18 Metern, dabei 9 Meter Fahrweg und 3,50 Meter Reitweg mit Baumplanzung. Die Althönerstraße auf der Kaiserstraße wurde die Straße in einer Bauzeit von nur 4 Monaten fertiggestellt mit Pflaster, Saaldecke, Klempner, Klempnerwerk, Bordstein-Einfassung u. s. w. bei einem Kostenaufwand von 100,000 M. Dabei waren 10,000 Kubikmeter Erdweg und 10,000 Kubikmeter Kalkstein zu leisten. Das eine Dorfgemeinde von kaum 6000 Seelen eine solche große kostspielige Arbeit in so kurzer Zeit erledigte, dürfte wohl ein seltener Fall sein. Allerdings ist die Firma Krupp der Gemeinde in dankenswerthester Weise mit Rath und That thätig zur Hand gegangen, und besonders haben der Krupp'sche Kultur-Ingenieur Terhaar und Bürgermeister Sartorius ihre ganze Kraft eingesetzt, um diese Ueberforderung bieten zu können.

Berlin, 29. Okt. Der Bundesrath hat in seiner heutigen Sitzung den Antrag Bremens betr. die Zulassung von Ausnahmen auf Grund des Abkommens zwischen Bremen und Genua der Bremer Werke sowie die Vorlage betreffend die Uebersicht der Ausgaben und Einnahmen der Landesverwaltung von Graf-Vöhring für 1897/98 den zuständigen Ausschüssen überwiesen. Mit dem Abschluß einer Vereinbarung mit Belgien bezüglich der gegenseitigen Anerkennung der Identitätszeichen an Waarenmarken erklärte sich der Bundesrath einverstanden. Ferner wurde der Antrag des Ausschusses betreffend die Feststellung des Gesamtkontingents an Juden für das Betriebsjahr 1897/98 angenommen und (schlechthin) wurde dem mündlichen Bericht der zuständigen Ausschüsse über den Antrag eines Gesetzes für die Befreiung von Abänderung des Gesetzes über das Notariat die Zustimmung ertheilt. — Wie die „Nordd. Allg. Zeitg.“ meldet, sind den beiden Offizieren des Norddeutschen Lloyd-Dampfers „Hohenzollern“, die seiner Zeit zu hohen Geldstrafen wegen Verletzung des Postengesetzes von Stenographen Island im Hafen von Pankong verurtheilt worden waren, die Strafen nachträglich erlassen worden.

Brandenburg a. d. Spree, 29. Okt. Das Gesamtresultat der heute stattgefundenen Erntepartien für Westphalen ist bis auf

drei Ortschaften bekannt. Pomm. (Sog.) erhielt 7018, Vohel (Sog.) 6182, Stiel (Sog., Volksp.) 4762 Stämmen.

Jellersfeld a. S., 29. Okt. Der Märker des Justizraths Levy, Bruno Werner, wurde durch den Gendarmen Widert verhaftet. Werner war gestern Abend 7 Uhr in Jellersfeld angekommen und in der dortigen Verpflegungsstation aufgenommen und verpflegt worden. Die Papiere lauten auf den Handlungsgehilfen Winter 1886 in Berlin geboren. Der Inhaber war nach nicht lange erkrankt. Der Wunderschein zeigt zwei Stempel, darunter einen aus Wernigerode, wo Werner schon von einem Gendarm verhaftet, aber nicht erkannt wurde. Heute Vormittag hat W. in der Stadt für genossene Pflege geantwortet. Er wurde hier bei einer Revision der Verpflegungsstation von dem Gendarmen Widert erkannt. Als er von diesem herabgerufen und gefragt wurde, erklärte er sofort: Ja, ich bin Werner. Der Verhaftete weint fortwährend. Die Vernehmung durch den Amtsrichter Külle ist noch im Gange. — Nach einem Extrablatt des „Soltau-Zeitung“ sagte Werner in Jellersfeld aus, daß nicht er, sondern Groß den Justizrath Levy ermordet habe. Er will Frau Levy gestochen haben. „Schmierz“ stand nach seiner Erklärung Niemand.

München, 29. Okt. Habererprozeß. Heute begann die Vernehmung der nicht sehr zahlreichen We- und Entlastungszeugen. Sie werden durch den im Dialekt mit ihnen sprechenden Vorstehenden einbringlich vor Weineid gewarnt. Der in Sauerlach stationirte Gendarm Uhl ist unbemerkt bis 40 Schritt an den Vorposten der Haberer herangekommen und hat sich auf den Boden niedergelegt, um nicht von Kugeln getroffen zu werden. Er will deutlich an dem Knall und an dem Pfeifen der Kugeln gegen 40 scharfe Schüsse erkannt haben. Die Vertheidigung nimmt an, es seien vorwiegend blinde Schüsse oder, wenn scharfe, alldem aufwärts gerichtete gewesen, deren Kugeln aber Schrote im Vogennest auf die Handbücher niedergefallen seien. Auf Antrag einiger Vertheidiger beschließt der Gerichtshof die Vernehmung zweier Schützenmacher als Sachverständiger. Weidliche Zeugen versuchen vergeblich den Alibiweis einbringen. Weidliche Zeugen versuchen vergeblich den Alibiweis einbringen.

München, 30. Okt. Aus München kommt die betrübende Nachricht von dem Ableben des deutsch-freimüthigen Verlagsbegründers Kommerzienrath Carl Raisson. Er ist rasch und unerwartet gestern früh 6 Uhr im Alter von 56 Jahren an diesem Leben geschieden. Er war geboren zu Oberdorf bei Ellwangen in Württemberg als der Sohn eines Volksschullehrers, der ihm eine gediegene Bildung und Erziehung angedeihen ließ.

München, 29. Okt. Das Ministerium des Innern hat die Handels- und Gewerbestammern, sowie die sonstigen landwirthschaftlichen und gewerblichen Körperschaften angewiesen, auf eine wirksame Theilnahme der bayerischen Industrie an der Weltausstellung in Paris im Jahre 1900 hinzuwirken und die Thätigkeit des Reichskommissars bei jeder Gelegenheit thätlich zu unterstützen.

München, 29. Okt. Das Landgericht hat den Hofanwältler Adolf Friedrich Herrmann wegen Betrugs (Verkauf eines Bildes zu Reproduktionszwecken, obwohl der Maler des Bildes die Erlaubnis zur Reproduktion nicht gegeben) zu 600 Mark Geldstrafe verurtheilt.

München, 29. Okt. Das Preisrichter-Kollegium für den Hauptpreis (für deutsche Opern) hat nach vierwöchiger Verhandlung einstimmig seine Entscheidung getroffen, die nun dem Prinzregenten zur Genehmigung vorgelegt wird. Am 1. November erfolgt (wie bekannt) die Verkündigung.

Danau, 29. Okt. Eine hiesige Gastwirthin, die in der Küche mit dem Tranchenwäcker hantirte, trat durch einen Zufall bei einer stöhnlichen Wendung ihr neunjähriges Söhnchen ins Herz, daß es sofort starb.

Frankfurt, 29. Okt. Aus Wien wird der „Frankf. Ztg.“ telegraphirt. Unter aller Reserve verzeichne ich das in sonst gut unterrichteten Kreisen verbreitete Gerücht, Kaiser Wilhelm habe ein eigenhändiges Schreiben an Kaiser Franz Josef wegen der Hamburger Enthüllungen gerichtet.

Darmstadt, 29. Okt. Der Kaiser und die Kaiserin von Russland, die Großfürstin Olga und der Großfürst und die Großfürstin Sergius sind heute Vormittag 10 Uhr mittels Sonderzuge abgereist. Der Großherzog, die Großherzogin, Prinzessin Ludivia von Sattenberg und Prinz Wilhelm von Hessen geleiteten die Scheidenenden zum Bahnhofe, woselbst die Spiken der Groll- und Militärbehörden erschienen waren. Kaiser Nikolaus, der die Uniform seines heiligen Dragoner-Regiments trug, nahm auf dem Bahnhofs die Abschiedsreden der Offiziere entgegen, denen er Orden vertheilte hat. Das Kaiserpaar verabschiedete sich in halbvollesch Weise von den Ehrengewärtigen. Als der Zug die Bahnhofskasse verließ, brachten die Verammelten den Scheidenden begeistertes Huldigungen dar.

Wien, 29. Okt. Gottfried Zutter, Vertreter der Kleinrenten-Gesellschaft für Kreditindustrie vormals Bauspar- (Halla) ist wegen Veruntreuung von 160,000 Gulden zum Schaden der Firma verhaftet worden.

Budapest, 29. Okt. Von 345 Wahlen sind 242 liberal ausgefallen. Die Nationalpartei hat über die Hälfte ihrer Mitglieder verloren. Die Agrarfraktion ist völlig aufgelaufen. Nach kurzem Wahlkampf unterlag der Führer der Nationalpartei Graf Ferdinand Tisza gegen den liberalen Kandidaten. Aus mehreren Orten werden düstere Gerüchte gemeldet. Die Wahl des Grafen Wassonyi wird angefochten werden.

Brag, 29. Okt. Bei der heutigen Probe der Oper „Roméo und Julie“ im Opernhaus Nationaltheater nach in der Fühlung des Tenorist Wessely mit dem Kapier des Tenoristen Paul Knapp unterhalb des rechten Auges und verursachte eine tiefe Wunde. Die Probe wurde sofort abgebrochen.

Rom, 29. Oktober. Der offizielle „Don Chisciotto“ schreibt: Wenn Deutschland trotz des Dreibündnistrages noch andere Spezialverträge zu schließen für gut fand, so können dies die Italiener aus zweierlei Gründen recht sein, einmal, weil jene neuen Verträge ja doch nur Friedenszwecke im Auge hätten. Diese Gründe, wenn nicht einige Wohlthat der Tripelallianz. Zweitens aber müßte die Enthaltung Bismarcks die Staatsmänner Italiens ermahnen, einen Weg zu wahren, welcher der großen Weisheit der Italiener als der beste erweise; das deutsche Beispiel thut das, daß man sehr wohl dem Dreibünde angehören, ja sogar das Völkerrecht und die Hauptinteressen desselben sein könne, ohne darum auf die Einleitung intimer Beziehungen zu anderen Völkern zu verzichten.

London, 29. Okt. Privattelegramme aus New-York gut unterrichteten Kreisen melden, wichtige Schätzungen gehen dahin, daß die Aktien mit ziemlich guter Majorität steigen werde.

Petersburg, 29. Okt. Die Mosk. Ztg. betreiben die Wichtigkeit der Enthüllung der Hamburger Noth, und stellen fest, daß sie in Russland eine tiefe Entrüstung hervorgerufen hätten. Das Blatt meint, nur Kaiser Bismarck allein, nicht Caprivi, sei für die Herabsetzung der russisch-deutschen Beziehungen verantwortlich.

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“)

Wien, 30. Okt. Der hiesige Gewerbeverein beschloß die Veranstaltung einer Gewerbeausstellung im Jahre 1898 in der Rotunde. Die Ausstellung, 30. Okt. In der hiesigen Sparkasse sind mehrere hunderttausend Mark gestohlen worden. Ein Beamter wurde verhaftet.

Savvadi, 30. Okt. In Folge Entzündung der Nierenpeist haben die Eingeborenen von ihrer Wirthschaft zu getrocknetem Fleisch übergehen müssen und werden deshalb mangelhaft an Nahrung. Der Volksthrad des Orangs-Freistaats hat daher den Präsidenten ermächtigt, die Hilfe auf Vord und Fleisch auszugeben.

Neuyork, 30. Okt. Ein großer Aufzug zu Gunsten Mac Kinley und des Volkes wird für Samstag geplant. Man rechnet auf 100,000 Theilnehmer.

Manheimer Handelsblatt.

Manheimer Aktienbörse vom 29. Oktober. Stämmische Preise für Werberei-Aktien war die Signatur der heutigen Börse; es notirten: Bahlsche Werberei-Stamm-Aktien 74,50 G. (+ 8), pSt., Entladung Hof 153 G. (+ 1 pSt.), Gleichsam 167 G. (+ 1 pSt.), (+ 3 pSt.), Manheimer Aktienbörse 106 G. (+ 7 pSt.), Schroedel-Berliner 122,50 G. (+ 1 pSt.), Berger 64,70 G. (+ 1,20 pSt.), Manheimer Versicherung 300 G. und G., Bagerhaus 119,75 G., Gummi 124,75 G.

Courseblatt der Manheimer Börse vom 29. Oktober.

Table with columns for Staatspapiere, Eisenbahn-Aktien, Banken, Chemische Industrie, Brauereien, and others. Lists various securities and their current market prices.

Table with columns for Wechsel, Eisenbahnen, Banken, Chemische Industrie, Brauereien, and others. Lists exchange rates and prices for various goods and services.

Frankfurter Mittagbörse vom 29. Oktober. Die Börse zeigte bei der Eröffnung mattere Tendenz und war ungenügend beeinflusst durch schwächere Wiener Course. Das Geschäft blieb demnach sehr still und entbehrte jedes frischeren Impuls. Angezogen von amerikanischen Nachrichten war die Tendenz für Schiffahrt-Aktien eine feste, und haben sowohl Hamburger Packetfahrt, wie Norddeutscher Lloyd nicht unerhebliche Preisveränderungen zu verzeichnen. Am Montanmarkt blieb die Tendenz ebenfalls ziemlich fest. — Privat-Diskonto 4 1/2 pSt.

Frankfurter Effekten-Börse vom 29. Okt. 1898. Oesterreich, Kredit 310, Diskonto-Kommandit 206,00, Deutsche Reichsbank 189,70, Berliner Handels-Gesellschaft 180,00, Dresdener Bank 180,00, Banque Ottomane 100,75, Oester.-Ung. Staatsbahn 90,75, Lombarden 88, Prince Henri 84,00, Sprag. Oester. 81,40, Sprag. Amerikaner 90,75, Sprag. No. 28,90, Oester. Reichsbank 168,00, Laura 162,10, La Valere 106,75, Ostbahn-Aktien 161,50, Schweizer Central 132,80, Schweizer Nordost 126,80, Schweizer Union 84,00, Jura-Simplon 84,40, Sprag. Italiener 86,90.

Table listing various commodities such as Weizen (wheat), Roggen (rye), Gerste (barley), and other goods with their respective prices and market trends.

Organisiert 1822. F. Göhring, Juwelier, D 1, 4, neben Pfälzer Hof - Paradeplatz. Juwelen, Gold, und Silberwaaren. 2448

J. Beltermann, E 2, 17 Schnelder für feinere Herrenmoden Lager in equitaten engl. Stoffen. 18462

Auf der bis jetzt unübertroffenen Pfaff-Nähmaschine können nicht allein die schönsten und feinsten Näharbeiten in taedel-Lofer Vollendung gefertigt werden, sondern dieselbe eignet sich auch zur Anfertigung von Stickereien jeglicher Art in schönster Ausführung. Allein-Verkauf bei 17187

Martin Decker, Mannheim A 3, 4 via 3-via dem Theater-Eingang.

Wollene Pferdedecken abgepackte und Stückwaare, anerkannt beste Qualitäten empfiehlt zu billigsten Preisen 18067

J. Gross Nachfolger Inh.: F. J. Stetter.

Wünschen Sie köstliches Dessert, Sandtorten, Festkuchen? Dies ist sich am besten durch Brown & Polson's Kondamin zu stellen. Dasselbe besitzt einen eigenen Backgeschmack und fordert durch seine Festigkeit beinahe die Beharrlichkeit der Speisen. Reizlos zur Zubereitung befinden sich auf den Kondamin-Dosen, so haben 4, 8, 16, 32, 64, 128, 256, 512, 1024, 2048, 4096, 8192, 16384, 32768, 65536, 131072, 262144, 524288, 1048576, 2097152, 4194304, 8388608, 16777216, 33554432, 67108864, 134217728, 268435456, 536870912, 1073741824, 2147483648, 4294967296, 8589934592, 17179869184, 34359738368, 68719476736, 137438953472, 274877906944, 549755813888, 1099511627776, 2199023255552, 4398046511104, 8796093022208, 17592186044416, 35184372088832, 70368744177664, 140737488355328, 281474976710656, 562949953421312, 1125899906842624, 2251799813685248, 4503599627370496, 9007199254740992, 18014398509481984, 36028797018963968, 72057594037927936, 144115188075855872, 288230376151711744, 576460752303423488, 1152921504606846976, 2305843009213693952, 4611686018427387904, 9223372036854775808, 18446744073709551616, 36893488147419103232, 73786976294838206464, 147573952589676412928, 295147905179352825856, 590295810358705651712, 1180591620717411303424, 2361183241434822606848, 4722366482869645213696, 9444732965739290427392, 18889465931478580854784, 37778931862957161709568, 75557863725914323419136, 151115727451828646838272, 302231454903657293676544, 604462909807314587353088, 1208925819614629174706176, 2417851639229258349412352, 4835703278458516698824704, 9671406556917033397649408, 19342813113834066795298816, 38685626227668133590597632, 77371252455336267181195264, 154742504910672534362390528, 309485009821345068724781056, 618970019642690137449562112, 1237940039285380274899124224, 2475880078570760549798248448, 4951760157141521099596496896, 9903520314283042199192993792, 1980704062856608439838598784, 3961408125713216879677197568, 7922816251426433759354395136, 15845632502852867518708790272, 31691265005705735037417580544, 63382530011411470074835161088, 126765060022822940149670322176, 253530120045645880299340644352, 507060240091291760598681288704, 1014120480182583521197362577408, 2028240960365167042394725154816, 4056481920730334084789450309632, 8112963841460668169578900619264, 16225927682921336339157801238528, 32451855365842672678315602477056, 64903710731685345356631204954112, 129807421463370700713262409908224, 2596148429267414014265248198164448, 519229685853482802853049637628896, 1038459371706965605706099275257932, 2076918743413931211412198550515864, 4153837486827862422824397101031728, 8307674973655724845648794202063456, 16615349947311449691297488404127104, 33230699894622899382594976082254208, 66461399789245798765189952164508416, 132922799578491597530379904329016832, 265845599156983195060759808658033664, 531691198313966390121519617316067328, 10633823966279327802430392342321356608, 21267647932558655604860784684642713213, 425352958651173112097215693692854262624, 8507059173023462241944313873857052452512, 17014118346046924483888627747714104905024, 34028236692093848967777255495428209810048, 68056473384187697935554510990856411632096, 1361129467683753958711091219817122226272, 27222589353675079174221824396342444452544, 5444517870735015834844364879268888905088, 108890357414700316696887295845377781101776, 21778071482940063339377459169075562220352, 43556142965880126678754918338151124440704, 871122859317602533575098366763022488881408, 17422457186352050671501967335260497777616, 34844914372704101343003934670520995555232, 69689828745408202686007869341041991110464, 1393796574908164053720157386820839822212128, 278759314981632810744031477364167844444452544, 557518629963265621488062954728335688888905088, 111503725992653124377612590945667137777616, 22300745198530624875522518189133435555232, 446014903970612497510450363782668711110464, 892029807941224995020900727565337422212128, 17840596158824499900418014551306748444452544, 356811923176489998008360291026148888905088, 713623846352979996016720582052297777616, 1427247692705959992033441164104575555232, 285449538541191998406688232820911110464, 5708990770823839968133376564418222212128, 11417981541647679936266751328835444452544, 228359630832953598725335026576708888905088, 456719261665907197450670053153417777616, 913438523331814394901340106306835555232, 182687704666362878980268021261371110464, 3653754093327257579605360425227422212128, 73075081866545151592107208504548444452544, 146150163733090303184214417009096888905088, 292300327466180606368428834018193777616, 5846006549323612127368576680363875555232, 116920130986472242547371536007277422212128, 23384026197294448509474307201455444452544, 46768052394588897018948614402908888905088, 93536104789177794037897228805817777616, 187072209578355588075794457611635555232, 374144419156711176151588915223271110464, 7482888383134223523031778304465422212128, 14965776766268447046063556089308444452544, 299315535325368940921271211786168888905088, 59863107065073788184254242357233777616, 1197262141301475763685084847144675555232, 239452428260295152737016969429135110464, 4789048565205903054740339388582702212128, 9578097130411806109480678777165444452544, 19156194260823612218961357554308888905088, 3831238852164722443792271510871777616, 76624777043294448875845430217435555232, 153249554086588897751688804434871110464, 3064991081731777955033776888696322212128, 61299821634635559100675537773926444452544, 1225996432692711182013510755178128888905088, 24519928653854223640270215103565777616, 490398573077084472805404302071315555232, 98079714615416894561100860414263110464, 19615942922883378912212072082852702212128, 392318858457667578244241416556444452544, 7846377169153351564884828331128888905088, 1569275433830670312976965666225777616, 31385508676613406259539313324515555232, 6277101735322681251907862664903110464, 125542034706453625038157253298062212128, 251084069412907250076314510659612212128, 502168138825814500152629021

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amthliche Anzeigen

Herbst-Kontrol-Versammlungen 1896

im Landwehr-Bezirk Mannheim. Bezirk des Hauptmeldeamts Mannheim.

Dieselben werden mit den in Kontrolle obigen Kontrol-Bezirke...

In Mannheim im Zeughausaal

- 1. Provinzial-Infanterie... 2. Jäger, Kavallerie... 3. Feldartillerie...

Provinzial-Train

(einschließlich derjenigen Kavalleristen welche zur Reitere des Trains entslassen sind)

Feldartillerie

Donnerstag, 5. November 1896, Vormittags 11 Uhr sämtliche Jahressklassen...

Fahndung

Ar. 45725. Es befindet sich 1. H. dabei in Unterhändler...

Steigerungsankündigung

Teilungshalber werden am Dienstag, 17. November 1896, Vormittags 9 Uhr...

Bezirks-Kommando Mannheim

Vorliegende Bekanntmachung des Bezirks-Kommandos Mannheim...

Schloß Zeil

Fichten-Stammholz-Verkauf. Am Donnerstag, 12. November d. J. kommen in der hiesigen...

Wurzach

Fichten-Stammholz-Verkauf. Im Anschluß an den oben bekannt gemachten Stammholz-Verkauf...

Tanz-Ausbildungs-Institut

Mittwoch, den 4. November eröffnet ich einen Kursus für Kinder (Mädchen und Knaben)...

Henri Dehnicke

30217 Baßmeisterei, Tanz- und Musiklehrer.

Bekanntmachung

Maul und Klauen (Leuchter)...

Bekanntmachung

No. 16073. Die Ehefrau des Drechslermeister Friedrich...

Fahndung

Ar. 45725. Es befindet sich 1. H. dabei in Unterhändler...

Steigerungsankündigung

Teilungshalber werden am Dienstag, 17. November 1896, Vormittags 9 Uhr...

Steigerungsankündigung

Teilungshalber werden am Montag, 27. Oktober 1896, Vormittags 9 Uhr...

Bekanntmachung

No. 16073. Die Ehefrau des Drechslermeister Friedrich...

Fahndung

Ar. 45725. Es befindet sich 1. H. dabei in Unterhändler...

Steigerungsankündigung

Teilungshalber werden am Dienstag, 17. November 1896, Vormittags 9 Uhr...



Specialität: ungesalzener Astrach. Caviar

u. mildges. Astr. Caviar Frische Tafel-Schellfische

und Cabljaue holl. Rheinsalm

Ostend Soles u. Turbot frische Hummer

Rehschlegel in allen Größen billigt

Große Waldhasen Junge Feldhühner

Fasane Krammetsvögel

frz. Poularden Welse

ig. Hühner, Enten, Gänse und Tauben.

Jac. Schick, Großh. Gastlieferant.

C 2, 24, Th. d. Theater. Heute und morgen große Sendungen

Schellfische von 20 Pfg. an

Cabliau 25 Pfg. Zeehechte, Zander, Sole, Turbot, Schollen,

Salm 2 Mk. Bratbüdinge.

J. Knab, E. L. S. Grellstr. Die erste Sendung Straßburger

Bratgänse beifast morgen eintraffend.

Alfred Hrabowski, D 2, 1. Teleph. 488

1866er Conserven.

Butterbohnen, Pringelbohnen, Carotten, Champignons

Junge Erbsen, Spargel, Tomaten, Trüffel,

Mais, Apricosen, Birnen, Erdbeeren

Kirschen, Melange, Mirabellen, Rühre

Hirsche, Weineclanden empfiehlt 21888

Johann Schreiber, Hummer leb. und abgekocht

Wintereis, Bratbüdinge, Seehechte

Schellfische etc. Ph. Gund, D 2, 9. Bierstr.

Heute und morgen ganz frische großmittel 21888

1000 Schellfische per Pfd. 25 Pfg.

extragroße pr. Pfd. 35 Pfg. Kieler Bäcklinge

3 Stück 25 Pfg. Geräucherter Schellfisch

per Pfund 25 Pfg. Georg Dietz, Teleph. 559 am Markt.

Verräucherter Austern... Berräucherter Austern...

Badische Brauerei Mannheim.

Die diesjährige Ordentliche General-Versammlung findet

Donnerstag, den 12. November, Nachmittags 6 Uhr im oberen Saale der „Stadt 222“ in Mannheim statt.

Tagordnung: 1) Geschäftsbericht und Rechnungsablage...

2) Genehmigung der Bilanz per 30. September 1896...

3) Entlassung des Vorstandes und des Aufsichtsraths...

4) Bewerdung des Reingewinns...

5) Wahl von drei Aufsichtsratsmitgliedern, zwei Revisorat sowie zwei Stellvertretern...

Die Ausgabe der Eintrittskarten erfolgt gegen Vorgelegung der Aktien bis zum 10. November einschließlich auf unserem Geschäftszimmer...

bei der Rheinischen Creditbank und dem Bankhause Wingenroth, Soberr & Comp. hier.

Mannheim, 22. Oktober 1896. Die Direktion.

Süddeutsche Bank

D 6 Nr. 4 MANNHEIM D 6 Nr. 4. Telefon Nr. 250.

Eröffnung von laufenden Rechnungen mit und ohne Creditgewährung.

Provisionfreie Check-Rechnungen und Annahme der Bareinzahlungen.

Annahme von Werthpapieren zur Aufbewahrung in verschlossenem und zur Verwahrung in offenem Zustande.

Vermiethung von Tresorschließern unter Selbstverschluß der Miether in feuerfestem Gewölbe.

An- und Verkauf von Werthpapieren, sowie Ausführung von Börsenaufträgen an der Mannheimer und allen sonstigen Börsen.

Discontirung und Einzug von Wechseln auf das In- und Ausland zu billigen Säßen.

Anstellung von Checks und Acceiditiven auf alle Handels- und Verkehrsplätze.

Einzug von Coupons, Dividendenscheinen und verlosteten Effekten.

Versicherung verlosbarer Werthpapiere gegen Coursverlust und Controle der Verlosungen. 1888

Todes-Anzeige

Theilnehmenden Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mittheilung, daß heute Morgen unser theurer Gatte und Vater

Franz Berberich, praktischer Arzt in Seckenheim,

im 67. Lebensjahre durch den Tod von schwerem Leiden erlöst wurde.

Die Beerdigung findet Samstag, 31. Okt. Nachm. 4 Uhr, von der Kapelle des Friedhofs in Heidelberg aus statt.

Seckenheim, 29. Okt. 1896. Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren innigst geliebten Gatten, Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Carl Schmitt, Wirth heute Donnerstag, den 29. Oktober, Morgens 4 Uhr nach kurzem Leiden im Alter von 84 Jahren zu sich in ein besseres Jenseits abzurufen.

Die Beerdigung findet Samstag, den 31. Okt. Nachm. 10 Uhr vom Trauerhause F 3 No. 14 aus statt. Mannheim, Neudamm, Seckenheim, 29. Oktober 1896. Die trauernde Gattin mit Kind.

Freiwillige Feuerwehr.

Todes-Anzeige. Kamerad Carl Schmitt, Compagnie der 1. Compagnie ist gestorben.

Die Beerdigung findet Samstag, den 31. Oktober, Vormittags 10 Uhr vom Trauerhause F 3 No. 14 aus statt und werden die Mitglieder des Corps hiermit eingeladen, dem dahingekommenen Kameraden die letzte Ehre zu erwirken.

Sammlung bald 10 Uhr im Bahnhof, Mannheim, den 29. Oktober 1896. Das Commando.

Todes-Anzeige

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß unsere innigst geliebte Gattin, Mutter und Schwester

Katharina Verron geb. Wamsor heute früh 8 1/2 Uhr, nach langem Leiden sanft dem Herrn entschlafen ist.

Mannheim, 29. Oktober 1896. Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag, 30. Oktober, Mittags 1/2 5 Uhr, vom allgemeinen Friedhofe aus statt.

In der Synagoge.

Freitag, 30. Oktober, Abends 8 Uhr, Samstag, 31. Oktober, Morgens 9 1/2 Uhr, Predigt. Der Stadtrath Dr. Straßmüller, am 30. Oktober, Abends 9 1/2 Uhr, die Jugendgesellschaft und die Synagoge.

A. Ciolina,
Kaufhaus.

Um das Baarzahlungssystem
einzuführen, gewähre ich auf meine billigen Preise von jetzt ab auf sämtliche Artikel wie:
Schwarze und farbige wollene Kleider- und Seidenstoffe, Teppiche, Möbelstoffe, Portièren,
Tischdecken, Gardinen, Linoleum etc.
bei Einkäufen von über M. 20 den hohen Rabatt von **10%** bei Baarzahlung.

Telephon 937.

Engelhorn & Sturm

Mannheim
O 5, 5, Strohmart.

Niederlage

bedeutender und leistungsfähiger Münchener Joppen- und Havelocks-Fabriken.

Zur gefälligen Kenntniss, dass für bevorzugen den Herbst und Winter grosse Parthien der

neuesten Joppen, Havelocks

Reise- & Wettermäntel

Jagd-Anzüge

in nur guten Qualitäten angekommen sind.

Bedienung reell. Preise fest.

Eine enorme Auswahl bietet unsere Abtheilung für

Kinder-Mäntel.

Kinder-Regenmäntel
für jedes Alter in vielfacher Auswahl zu erhältnissmässigen Preisen.

Baby-Mäntel
von M. 2.50 an.

Backfisch-Regenmäntel
A M. 3, 12, 16, 20.

Kinder-Wintermäntel.
Backfisch-Jackets
5, 6, 8, 12 bis M. 45.

Neuheit: 21082
Kinder-Mäntel in Empire-Form mit grün und blau schottischer Napoleon-Kapuze.

Gebrüder Rosenbaum,
D 1, 7/8 Mannheim D 1, 7/8
neben dem Pfälzer Hof. an den Planten.

Coblenz, Cölnischer Hof
in Mitte der Stadt. Anerkannter guter Gasthof u. Weinrestaurant. Beliebt und Vergnügungsspenden bestens empfohlen, bei mässigen Preisen.

Packet 10 Pfg

10 PENNIG

Telchels
Karlsbader
Kaffee-Zusatz
schmeckt vorzüglich
Überall käuflich.
St. Cäcilia-Fabrik Algers-Dresden

Jeden Samstag verkaufe die von der Fabrik aufortirten

Handschuhe

zu bedeutend billigeren Preisen.

R. Reinglass
D 1, 1, Mannheim

Leiguer's Feilpulver & Schminke 20809
in allen Sorten
Herbert's Puder
Feinste franz. Puders
Eau de Lys
Crème Iris
Crème Simon
Glycerin- u. Lanolin-Crème
Puderquasten u. Dosen.
Emil Schröder, E 3, 15.

L. Steintal, Wäschefabrik
D 3, 7, Mannheim D 3, 7.

Herrenkleiden M. 4.25, 4.50.
nach Mass 5.50 u. 6.
in gest. Einlagen 5.-, 6.00 u. 6.50.

Herren-Sträcker in den neuesten Formen.
1414 D 3, 7, 8 u. 9 St.

Dr. Lahmann's Reform-Hemden
und Hosen von 2 Mk. an.

C. W. WANNER, Mannheim.

M 1, 1. Breitestrasse M 1, 1.

Englisches Magazin für vollständige Herrenbekleidung.
Abtheilung feine Confection.

Ich empfehle für die Herbst- und Winter-Jahreszeit eine ausserordentlich grosse Anzahl in

Havelocks und Kaisermäntel

Ulster-Coats

unprägnant, wasserdicht von Mk. 15 bis Mk. 65.

Schlafröcke und Smokings

von Mk. 15 an

Haus-, Comptoir- u. Jagdjoppen

Neue aparte Farben und Façons, fashionabile Ausführung.

Meine Confection zeichnet sich besonders durch gute Stoff-Qualitäten und äusserst elegante Ausführung aus.

C. W. WANNER, Mannheim
M 1, 1. Breitestrasse. M 1, 1.

Pianinos

Harmoniums
Flügel
neu und gebraucht
von

Bechstein, Biese, Ibach, Schöel, Schwethien, Günther, Nagel, Blüthner, Steinweg, Grand, Krauss, Hoffmann, Harmonie, Ramsperger, Mittag, Wagner etc.

in Kauf, Tausch u. Miete bei

A. Doncker, Kunst- u. Pianoforte-Handlung, B 4, 4. Oelgemälde.

Für Herren!
Großes Lager aller Sorten besserer Schuhwaaren von 4 Mk. an. Prima Halblederstrümpfe von 2.50 Mk. an. Ferner alle Artikel in besten Deutscher und Kinder-Büchlein empfiehlt zu höchst mässigen Preisen.

V. Mohr, Schuhmacher, Q 3, 10 Strasse. Q 3, 10.

Th. Sohler, 02, 1.
Vertretung
der Hoipiano-fabrik C. Bechstein in Berlin,
Th. Steinweg Nachf. (Braunschweig),
Schiedmayer & Söhne in Stuttgart.

Pianinos.

Fein ausgestattete
Stuttgarter Pianinos
mit bestem Ton.
Lieferung von M. 450 an
unter günstigen Zahlungsbedingungen

Ernst Katz,
Tatterfallstrasse 11, 2. St.

Eltern, bedauern sehr, dass ihre Kinder keine Klavierkenntnisse erlangen, wollen sie auf werden nach Kaiserweg 28, 1. Trapp. Es ist das besonders für Kinder, etwas leicht bearbeitete Schüler. Gute Empfehlungen helfen gar sehr. Nähere Auskunft wird gerne erteilt.

L 15, 2a **M. Abel** L 15, 2a
Robes. 21187
Grosse Auswahl in
Kinderkleidern

Personal-Credit

von 500 Mark aufwärts
verschafft bisweilen ich auch
D. Kramer, Schöberl, a.
Königstr. 10, 10.
Grosenbagger No. 10.

Homöopathie

Die homöopathische Central-Apothek von Hofrath V. Mayer, Apotheker (Emsstadt Würt.) liefert sämtliche homöopathische Arzneimittel, homöopathische Hausapotheken und dazu gehörige Lehrbücher. Einzelne ausschließlich der Homöopathie dienende Apotheke Württembergs, deshalb sämtliche Präparate von absolut reiner, tadelloser Beschaffenheit. Versandt erfolgt stets umgehend, gewöhnlich noch am Tage des Bestellsens der Bestellung. Preisliste steht gratis und franco Jedermann zu Diensten.

Englisch,
Grammatik, Conversation und
familiäre Correspondenz
ertheilt eine englische Dame
Erdingerstr. 11, 11. Off.
unt. No. 11019 an die Grsch.

Peter Ney's Seifenpulver.
Anerkannt bestes und bequemstes Waschmittel von höchstem Feinheitsgrad. Bleicht und weicht ohne Eisenbleiche. Hergestellt aus reiner vollständig neutraler Kernseife und Soda. Absolut unschädlich für die Wäsche. Käuflich in Seifen-, Colonial- und Droguen-Geschäften.

Winterrartoffeln
Waldbacher.
Bisquit
feinste Salatkart.
liefern billigst
Gebr. Strauss.
F 3, 13.
Telephon 306.

van Houtens Cacao

wird von allen Cacao-Kennern in Folge der Güte, Ausgiebigkeit und des vorzüglichen Geschmacks der Vorzug gegeben.

Eine alleinlebende Frau wünscht ein besseres Kind in gute Pflege zu nehmen.
Wab. im Verla. 18808

English conversation wanted. 21522
Apply with terms to Dr. K. Garalson-Lasareth, F 4, 21159

Holz für Häuser frei im Hause
7. Hof. 50 Wg. Rheinpost. 20015
Wiederholung zu vermeiden.
M 7, 28. 21159

Getragene Kleider,
Stiefel und Schuhe kauft
18722 A. Rech, S 1, 90.